



HESSISCHER LANDTAG

27. 07. 2022

Kleine Anfrage

Claudia Papst-Dippel (AfD), Volker Richter (AfD) und Arno Enners (AfD)
vom 04.07.2022

Psychologische Soforthilfe für Kinder und Jugendliche in Hessen

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Seit Beginn der Corona-Pandemie ist ein starker Anstieg von psychischen Neuerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, wie zum Beispiel von Essstörungen und Depressionen, zu verzeichnen.

Im Zusammenhang mit der Berichterstattung vor rund zehn Monaten über das Pilotprojekt der Kinderhilfestiftung und der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Frankfurter Universitätsklinik für eine psychologische Soforthilfe für Kinder wurde erwähnt, dass die Wartezeiten für eine ambulante Beratung sehr lang seien und es mehr niedrigschwellige Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien braucht.

Die Vorbemerkung der Fragestellenden vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Liegen der Landesregierung Informationen über eine Zunahme von psychischen Neuerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen seit Beginn der Corona Pandemie vor?

Der Landesregierung liegt der aktuelle Kinder- und Jugendreport der DAK-Gesundheit vor, nach dem bei deren Versicherten im Jahr 2021 Depressionen, Angststörungen und Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen ab zehn Jahren merklich angestiegen sind.

Frage 2. Fand seit dem Bekanntwerden der Zunahme von psychischen Neuerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen eine Abfrage bei den Kommunen statt, ob und in welchem Umfang diese beim Ausbau der ambulanten Beratungsangebote unterstützt werden können?

Nein.

Frage 3. Wurden von der Landesregierung Maßnahmen ergriffen, um niedrigschwellige Anlaufstellen für Kinder, Jugendliche und Familien bei abklärungsbedürftigen psychischen Symptomen / Erkrankungen zu schaffen?

Das Ministerium für Soziales und Integration hat in Kooperation mit der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) das Portal „Offene Ohren“ aufgebaut. Auf der Internetseite finden betroffene oder besorgte Bürgerinnen und Bürger Telefonnummern und Adressen aktueller und kostenloser Krisenhilfe-, Beratungs- und Seelsorgeangebote übersichtlich aufbereitet. Anbieter der aufgeführten Hilfen sind Vereine, Initiativen, Kommunen oder Landes- und Bundesministerien. Das Portal kann unter → <https://offeneohren-hessen.de/> aufgerufen werden.

Medizinisch-therapeutische Leistungen im Sinne einer Leistung nach SGB V können darüber hinaus über das SGB V durch Ermächtigungen im Rahmen des Zulassungsausschusses regelfinanziert werden oder werden über eine Zuordnung zu bestehenden Psychiatrischen Institutsambulanzen abrechnungsfähig.

Frage 4. Liegen der Landesregierung Informationen darüber vor, an welchen Standorten in Hessen eine ambulante niedrigschwellige psychologische Soforthilfe ohne Wartezeit für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten wird? Wenn ja, bitte aufgeschlüsselt nach Standort und Träger.

Die Suchtberatungsstellen bieten niedrigschwellige und kostenfreie Angebote für die genannten Zielgruppen an. Jede kreisfreie Stadt bzw. jeder Landkreis in Hessen verfügt über eine solche Stelle. Eine Adressliste mit den entsprechenden Informationen zu Standorten und Trägern bzw. Angeboten ist auf der Webseite der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) → <https://www.hls-online.org/adressen/> zu finden.

Weitere ambulante niedrigschwellige psychologische Soforthilfen sind der Landesregierung nicht bekannt.

Frage 5. In welchem Umfang stellt das Land Hessen Fördermittel für den Ausbau der unter Punkt 4 genannten Stellen zur Verfügung?

Es besteht derzeit keine solche Förderung.

Wiesbaden, 22. Juli 2022

Kai Klose